

# Elastizität von Nachfrage und Angebot 3a

Anbieter und Nachfrager reagieren je nach Gut unterschiedlich mit ihren Mengennachfragen bzw. -angeboten auf sich verändernde Marktpreise. Dieses Verhalten wird als **Elastizität** bezeichnet. Allgemein kann man die Elastizität mathematisch wie folgt beschreiben:

Elastizität

- $E = \text{relative Änderung der Wirkung} / \text{relative Änderung der Ursache}$ .

Man verwendet dabei die relativen Änderungen (in Prozent), um Ursache (z.B. Preis) und Wirkung (z.B. Mengennachfrage) vergleichbar zu machen. Ist eine Kausalität gegeben, lassen sich auch Elastizitäten ermitteln.

Die **Preiselastizität der Nachfrage** wird errechnet:

- $E \text{ (PEN)} = \text{relative Änderung der Menge} / \text{relative Preisänderung}$

Preis-  
elastizität  
der  
Nachfrage

Da bei steigenden Preisen die Nachfrage zurückgeht, also negativ wird, erhält die ansonsten dimensionslose PEN ein Vorzeichen. Ist es negativ, handelt es sich um "normale Nachfrage", die der vorher genannten Reaktion entspricht. Ist das Vorzeichen aber positiv, bedeutet das, daß bei steigenden Preisen auch gleichzeitig mehr Menge des Gutes nachgefragt wird. Dies ist z.B. beim sog. *Snob-Effekt* der Fall, also bei Gütern, die man nur deshalb kauft, weil sie teuer sind. Aber auch unter extremen Situationen können solche positiven PEN auftreten. So fand man z.B. heraus, daß in der Großen Depression der Brotkonsum beständig stieg, während gleichzeitig die Brotpreise stiegen. Die Erklärung bestand darin, daß während dieser Krise Brot noch teurere Güter wie Fleisch ersetzen mußte und daher trotz gestiegener Preise als notwendiges Gut stärker verbraucht wurde. Läßt man das Vorzeichen außer acht, betrachtet man also nur die Beträge der Veränderungen von Preis und Menge, kommt man zu folgender Klassifizierung:

- relative Mengenänderung  $>$  relative Preisänderung: der Verbraucher kann offensichtlich ausweichen und reagiert **elastisch**
- relative Mengenänderung  $<$  relative Preisänderung: der Verbraucher ist auf das Gut angewiesen und reagiert **unelastisch**.

elastisches  
und  
unelastisches  
Verhalten

D.h. mit dem Zahlenwert nimmt die Elastizität zu. Im Intervall von 0 bis 1 spricht man von unelastischem Verhalten, im Bereich darüber von elastischem.

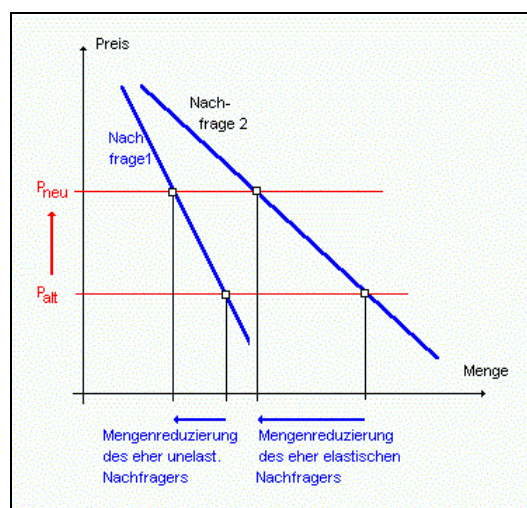


Abbildung 3a-1:  
Unterschiedlich  
elastische  
Nachfrager  
(Intervallanalyse)

Intervalle und Punkte auf der Nachfragekurve

Allerdings führt eine nähere Betrachtung der Berechnungsformel wie auch der Kurven selbst dazu, daß die Elastizität der Nachfrage für jeweils eine Nachfragekurve sich auch mit jedem Punkt auf derselben ändert. Geht man von einer Intervalluntersuchung (Differenzen-) zu einer Punktuntersuchung (Differential-) über, ergibt sich eine Elastizitätsänderung mit minus Unendlich am Prohibitivpreis über zurückgehend elastisches Nachfragerverhalten bis hin zu 0 bei der Sättigungsmenge. Dies entspricht der Alltagserfahrung, wo hohe Zahlungsbereitschaften (Einkommen) eher elastisch reagieren und Nachfrager mit eher niedrigen Einkommen auf die Güter angewiesen sind, die sie kaufen können, d.h. diese verhalten sich eher unelastisch.

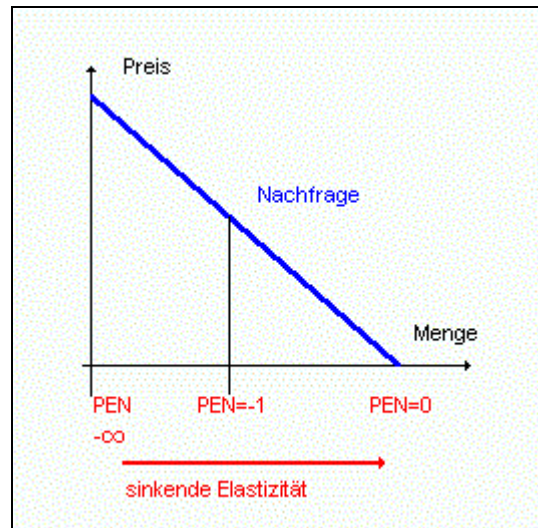


Abb. 2: Änderung der Elastizität entlang der Nachfragekurve

Kreuzpreiselastizität

### Kreuzpreiselastizität

Untersucht man nicht nur ein Gut sondern das Nachfrageverhalten zwei *miteinander im Zusammenhang* stehender Güter, ist hier eine Elastizitätsuntersuchung möglich:

$E(KPE) = \text{relative Mengenänderung Nachfrage Gut A} : \text{relative Preisänderung Gut B}$ . D.h., die Kreuzpreiselastizität untersucht, wie sich die Nachfrage nach einem Gut ändert, wenn sich der Preis eines mit ihm verbundenen Gutes ändert. Sind beide Güter substitutiv, dann wird die KPE einen positiven Wert annehmen, denn wenn der Preis z.B. für Butter steigt, wird auch die Nachfrage nach Margarine zunehmen. Sind die Güter komplementär, ist die KPE negativ.

Preiselastizität des Angebots

### Preiselastizität des Angebots

Analog zur Nachfrage läßt sich auch beim Angebot eine Elastizitätsuntersuchung durchführen. Elastische Anbieter können z.B. bei sinkenden Marktpreisen ihre Güter einlagern (Mengenreduzierung im Angebot) und auf eine bessere Marktsituation warten, unelastische (z.B. bei verderblichen Gütern) müssen unter bestimmten Situationen die Preise radikal reduzieren (je näher der Verfall rückt), um die vorhandene Menge noch verkaufen zu können.

Einkommenselastizität der Nachfrage

### Einkommenselastizität der Nachfrage

Die Nachfrage ist nicht nur vom Marktpreis sondern auch von den Einkommen der Haushalte abhängig. Dabei gibt es Güter, die bei steigenden Einkommen stärker nachgefragt werden (superiore Güter) und Güter mit gegenteiligem Verhalten (inferiore Güter).

superiore und inferiore Güter